



Challenge & Bayes oder Das Huhn hat die Straße überquert

Vielen Dank für Kommentare und üppige Punkte. Heute nur noch ein paar allgemeine Gedanken, morgen dann mehr zu den einzelnen Beiträgen.

Why did the chicken cross the road?

Das ist ein verbreitetes Witzrätsel in der englischsprachigen Welt.

Und warum hat das Huhn nun die Straße überquert?

To get to the other side!

Haha.

Für mich hatte das immer noch den Beigeschmack, dass das ein Autofahrer entnervt fragt, nachdem er gerade ein Huhn überfahren hat. Und was hat das jetzt mit Utopien zu tun? Nichts. Oder alles. Denn es bringt schon die Gedanken auf den Tisch, dass Utopien in einer nicht märchenhaften Welt die Tendenz haben, subjektiv zu sein, dass Idealwelten aus einem bestimmten Blickwinkel konstruiert werden. In der Utopie eines Huhns in der Legebatterie kommen wir Menschen nicht vor, sind das Problem und können nicht Teil der Lösung sein. Und da sind wir schon beim Posthumanismus, allerdings diesmal für die zu schreibende Geschichte wörtlich genommen, im Gegensatz zu üblicher Bedeutung und Gebrauch. Aber halt, nicht so schnell, nochmal zurück, nochmal auf Anfang.

Ich mag keine Utopien. Ich misstraue ihnen. Sie sind Teil dessen, was Lyotard und andere Philosophen als Große Erzählungen bezeichnet haben. Übergreifende Entwürfe, die eigentlich unerreichbar sind, aber dieser Aspekt geht irgendwie immer irgendwann verloren. Doch die Idee des Ideals erlaubt denen, die die Macht haben, sie so zu gebrauchen, wie es ihnen gefällt. In ihrer Reinform findet man die Utopie vornehmlich in der Propaganda, egal ob auf der ultrarechten oder ultralinken Seite. Ein Entwurf für ganze Gesellschaften, die ganze Welt, das ist halt so viel sexier als eine kleine Initiative, die das Kleinbiotop in der Nähe von Unteroberberg retten will. Ganz besonders aber halte ich eine "Utopie der Gegenwart" für einen Widerspruch in sich. Das Konzept verlangt eine anti-kausale, anti-historische Sichtweise, verlangt anzunehmen, dass unsere Probleme irgendwie extern sind und wie mit dem Umlegen eines Schalters gelöst werden können. Aber wenn wir nicht wieder eine Märchenwelt annehmen, dann ist selbst nach dem Umlegen des magischen Schalters alles wieder wie vorher. Wie schon von anderen erwähnt, leben wir in den Industrienationen schon jetzt in einer Utopie, in der zwei Probleme der Menschheit gelöst sind. Fühlt sich nur nicht so an irgendwie. Also was tun? Den Blickwinkel verengen. Nein, nicht nur den Blickwinkel, die ganze Utopie, reduzieren auf zwei Menschen, auf eine Privat-Utopie. Und da sie immer in Gefahr wäre in der normalen Welt, muss die Welt halt weg. Einmal mehr eine postapokalyptische Erzählung, aber keine Dystopie, weil niemand mehr da ist, der es zu einer Dystopie machen könnte. Jetzt müssten sie nur noch die Augen schließen in ihrem exklusiven Glück. Aber halt, nicht so schnell, nochmal zurück, nochmal auf Anfang.

Wie schreibt man Geschichten, die von "Elementen wie Hoffnung, Mut, Aufbruch geprägt" sind, wenn alles gut und schön ist. Wenn die Geschichte irgendeine ernsthafte Entwicklung einschließt, dann kann es eigentlich nur die Bedrohung des utopischen Zustandes, eventuell sogar das Scheitern sein. Eher Geschichten der Verzweiflung und Depression. Die stärksten hoffnungsvollen Geschichten, die ich gelesen oder als Theaterstücke, Filme, Fernsehserien gesehen habe, basieren alle auf einem Trotzdem mit großem T. Die Überwindung extrem negativer Zustände oder manchmal nicht mal eine Überwindung, sondern nur eine



Challenge & Bayes oder Das Huhn hat die Straße überquert

Geste, die Hoffnung verspricht. Also? Etwas finden, das besteht gegen das Schlimmste, das das Leben gegen einen wirft. Oh, die Liebe. Aber halt, nicht so schnell, nochmal zurück, nochmal auf Anfang.

Und jetzt alles vergessen. Nichts davon spielt eine Rolle. Nur ein Mann, der am Ufer des Meers entlang geht, der Ich-Erzähler, und eine Frau, die auf dem Balkon eines Hotels steht. Namen sind unwichtig, erfinde irgendetwas. Der Rest wird sich von selbst ergeben. Und schon schält sich etwas aus der Dämmerung des Ungedachten: Er ist nicht allein, da sind Hunde. Zwei. Sie rennen voraus. Fang an zu schreiben ...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).